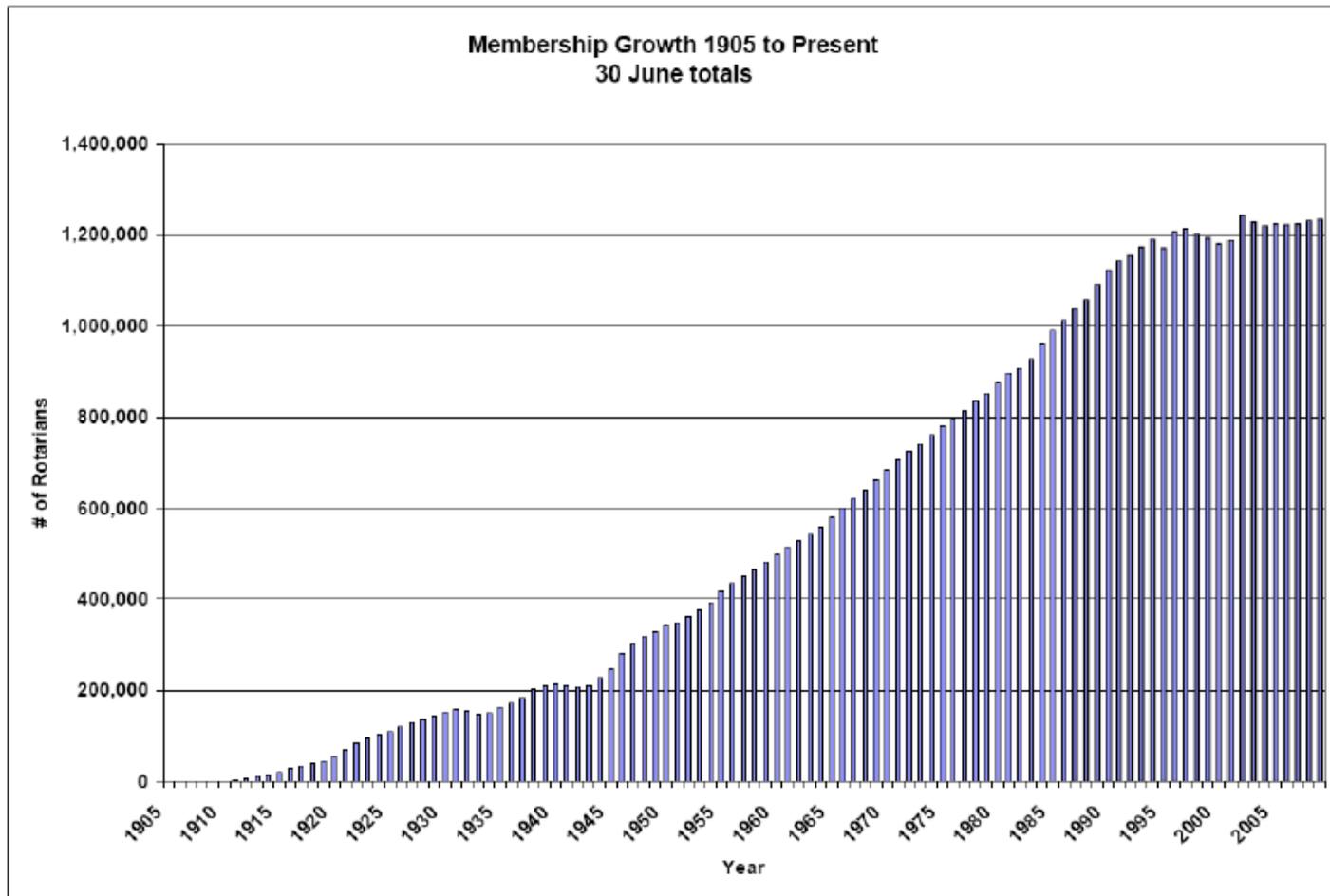


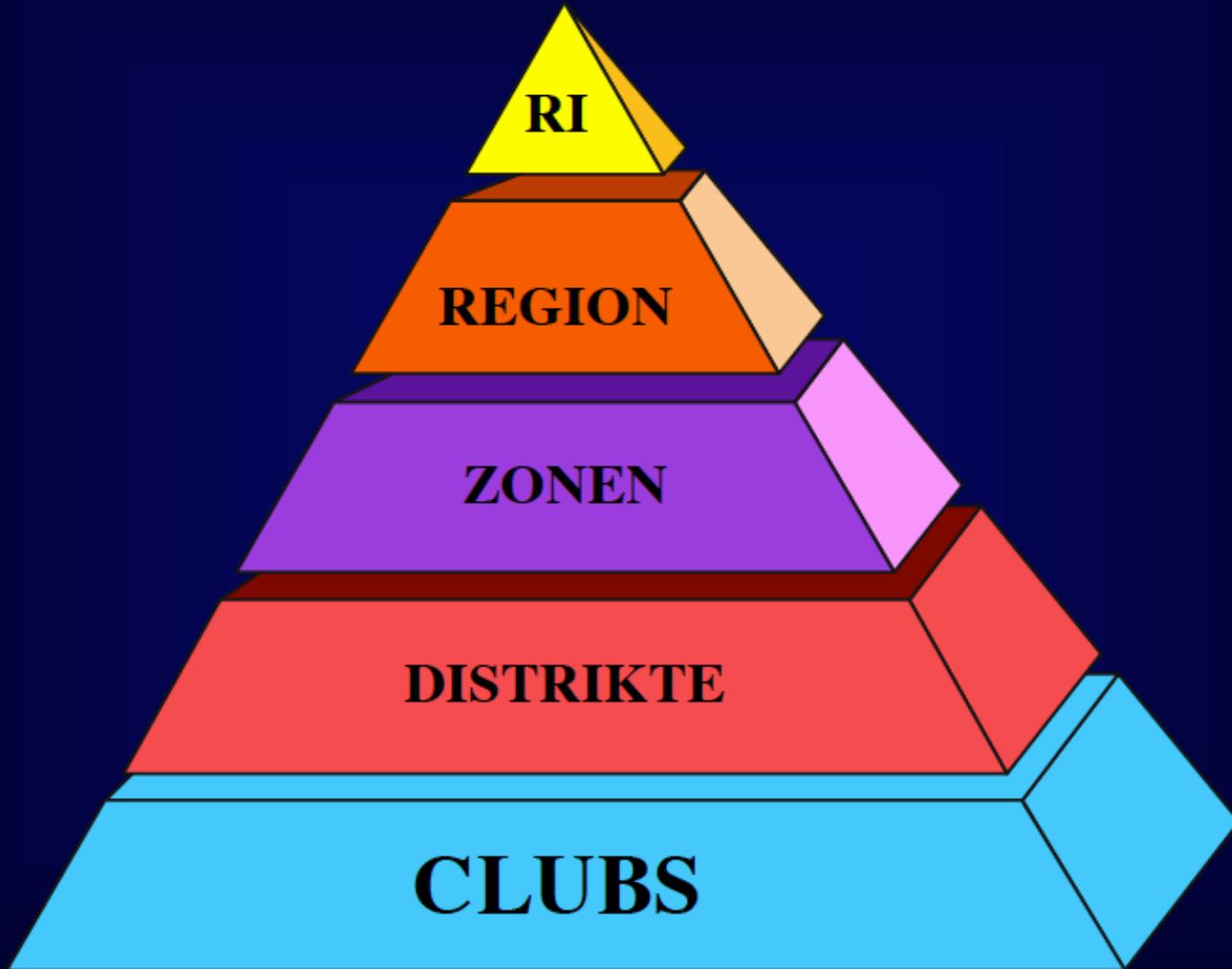




# Mitgliedschaftsentwicklung bei RI



# Die Organisation





## **8 Millenium Development Goals, MDGs**

- 1. End Poverty and Hunger**
- 2. Universal Education**
- 3. Gender Equality**
- 4. Child Health**
- 5. Maternal Health**
  - 5b. Universal Access to Reproductive Health**
- 6. Combat HIV/AIDS**
- 7. Environmental Sustainability**
- 8. Global Partnership**

# Rotary 's Zukunft – Future Vision Plan

- ➔ **Expertise und Erfahrung von RAGs ist gefragt**  
→ stärkere Einbindung in Future Vision Plan  
(RI Board Entscheidung, November 2010)

## 'Areas of Focus':



Frieden und Konfliktvermeidung/  
-lösung



Wasser und Hygiene



Krankheitsvermeidung und  
-behandlung



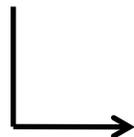
Elementarbildung



**Gesundheit für Mutter und Kind**



Wirtschafts- und Kommunal-  
entwicklung



Müttergesundheitsprojekt  
'Signature Project' / Modell

# Integration von Familienplanung und Müttergesundheit

## GESUNDHEIT VON MUTTER UND KIND

### KINDERBETREUUNG



#### WAS SIE TUN KÖNNEN

Stellen Sie Impfstoffe und Antibiotika bereit  
 Masern, Malaria, Lungenentzündung, AIDS und Durchfallerkrankungen sind die Haupttodesursachen bei Kindern unter fünf Jahren.

#### WAS SIE TUN KÖNNEN

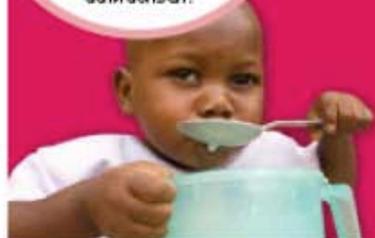
Sichern Sie eine gesunde Ernährung, und fördern Sie auch das Stillen. Kinder, die Muttermilch erhalten, sind widerstandsfähiger als Säuglinge, die ohne Muttermilch aufwachsen.

### 9 Millionen Kinder

unter fünf Jahren sterben jedes Jahr an Unterernährung, fehlender Gesundheitsfürsorge und in angelernter Hygiene

#### WAS SIE TUN KÖNNEN

Verhüten Sie Mutter-Kind-Übertragungen des HIV Virus durch antiretrovirale Medikamente und die Ernährung mit Säuglingsnahrung



#### WAS SIE TUN KÖNNEN

Stellen Sie mobile und sterile Geburtsbestecke für Hebammen bereit.

### 1 von 22 Frauen

stirbt in Afrika während der Schwangerschaft oder Geburt

### FAMILIENPLANUNG

### 40% aller Frauen

in Entwicklungsländern benutzen keine Verhütungsmittel

#### TIPP

Respektieren Sie Kulturen und besonders religiöse Überzeugungen in Bezug auf Familienplanung. Gehen Sie behutsam auf die Bedürfnisse vor Ort ein und arbeiten Sie vertrauensvolle Arbeitsbeziehungen.

### 53 Millionen

ungewollter Schwangerschaften könnten durch Familienplanung verhindert werden

#### WAS SIE TUN KÖNNEN

Stellen Sie Informationen zur Familienplanung zur Verfügung. Damit könnte nicht zuletzt auch die Müttersterblichkeitsrate bei der Geburt um 30 Prozent gesenkt werden.



### SCHWANGERE & GEBURTEN

**80% der Todesfälle** könnten durch eine gesundheitliche Betreuung und qualifizierter Personal verhindert werden

#### TIPPS

- 1 Stellen Sie Nachhaltigkeit sicher, indem Sie die Kapazitäten programmierbarer Familienplanungs- und Geburtskliniken ausbauen.
- 2 Beraten Sie sich mit lokalen Medizinern (Gynäkologen usw.)
- 3 Bilden Sie Partnerschaften mit lokalen Organisationen, die über Erfahrungen in dem Bereich verfügen.

#### WAS SIE TUN KÖNNEN

Unterstützen Sie Trainingsprogramme für Berufe im Gesundheitswesen.

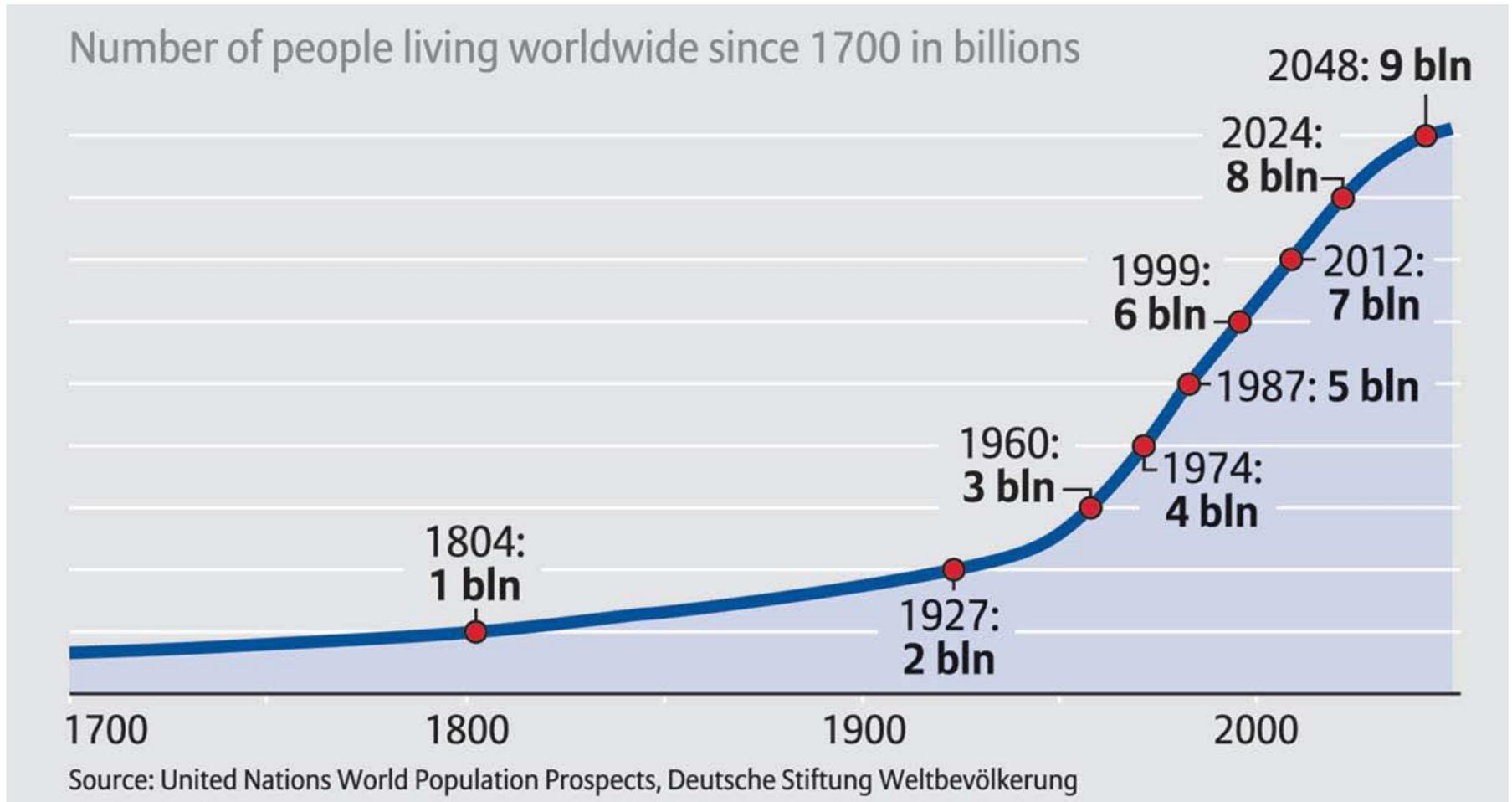


#### GLOBAL GRANT ZIELE

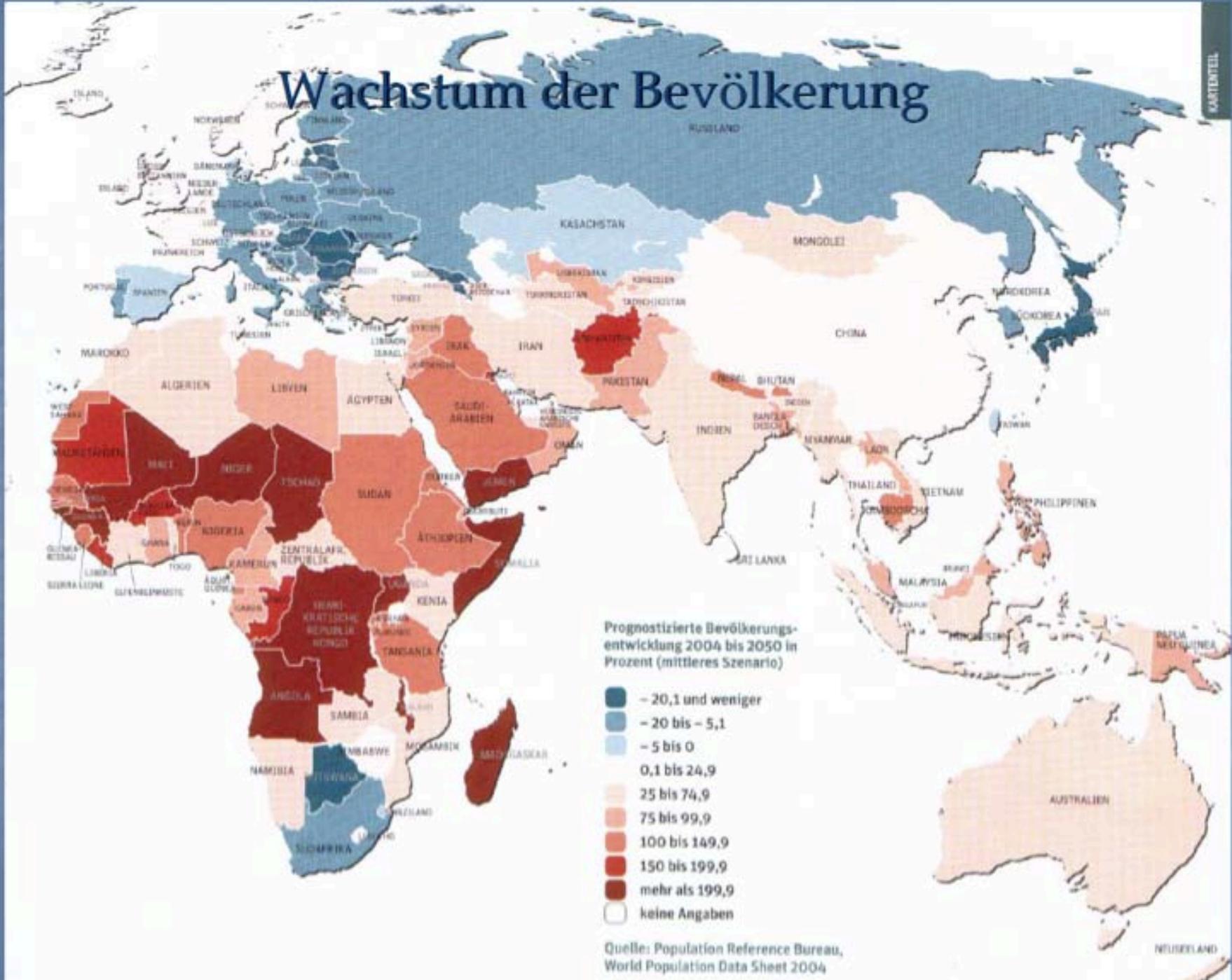
- Reduzierung der Sterblichkeitsrate bei Kindern unter fünf Jahren
- Verbesserung des Zugangs zu medizinischer Grundversorgung für Mütter und ihre Kinder

- Reduzierung der Sterblichkeitsrate bei Gebärenden
- Förderung von Studien zur Gesundheit von Mutter und Kind

## 9-Milliarden-Marke bei der Weltbevölkerung wird 2050 durchbrochen



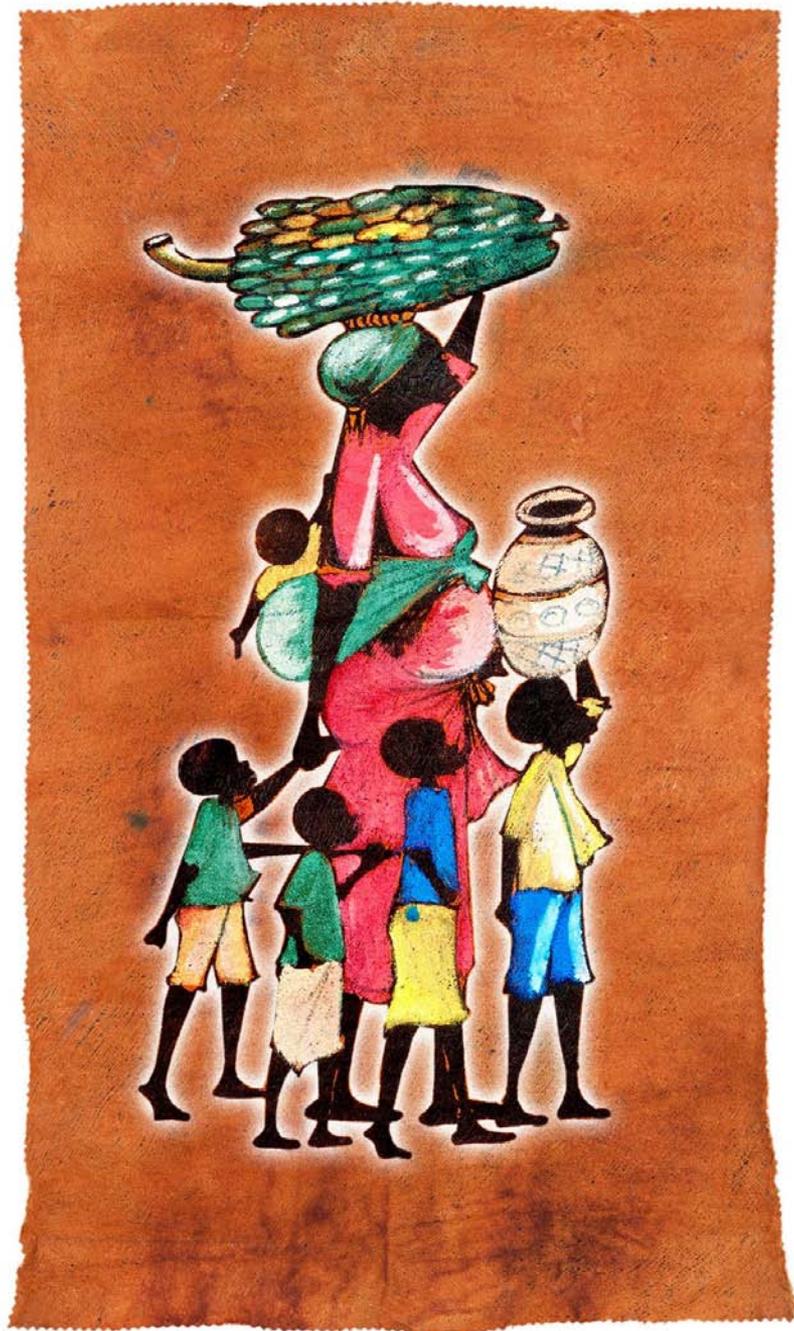
# Wachstum der Bevölkerung



Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung 2004 bis 2050 in Prozent (mittleres Szenario)

- 20,1 und weniger
- 20 bis - 5,1
- 5 bis 0
- 0,1 bis 24,9
- 25 bis 74,9
- 75 bis 99,9
- 100 bis 149,9
- 150 bis 199,9
- mehr als 199,9
- keine Angaben

Quelle: Population Reference Bureau, World Population Data Sheet 2004



## **Weltweit leben 1,2 Milliarden Menschen in extremer Armut, d.h. von weniger als 1 Dollar pro Tag / Person.**

Um den Kreislauf von Armut, Hunger und Not in Entwicklungsländern zu durchbrechen, ist als erster Schritt eine Ursachenanalyse unverzichtbar.



Fakten:

1. Die Population hat sich südlich der Sahara in ca. 26 Jahren verdoppelt. Bei gleichen Ernteerträgen bedeutet dies, dass sich die Ernteerträge pro Person seit 1980 halbiert haben.
2. In zahlreichen Ländern wird mehr Wasser verbraucht als nachhaltig verfügbar ist. In den vergangenen 50 Jahren hat sich weltweit der Gesamtverbrauch mehr als vervierfacht. Davon ist die Hälfte durch das Bevölkerungswachstum verursacht.
3. In Afrika liegt die durchschnittliche Gesamtfruchtbarkeitsrate bei über 5 Kindern pro Frau und damit ist Afrika der Kontinent mit dem größten Bevölkerungswachstum weltweit.
4. In den vergangenen 20 Jahren, in denen weltweit die extreme Armut (weniger als 1\$ pro Kopf/Tag) sich um 20% verringerte, hat sich die Zahl der Ärmsten in Afrika südlich der Sahara (um 164 auf 313 Mill.) etwa verdoppelt (so die Weltbank).

# Hauptursachen für Weltbevölkerungswachstum

- Fehlendes empowerment der Frauen
- Mangelnde Aufklärung u.a. über verantwortete Elternschaft
- Nicht ausreichende Versorgung mit Kontrazeptiva
- Geringe Bildung der Frauen in Entwicklungsländern

(„education cannot keep up with ever-increasing numbers of people“)

# Auswirkungen des Weltbevölkerungswachstums

- **1/2** der Menschheit lebt von **weniger als 2 € pro Tag**
- **1/4** der Menschheit hat **keine adäquate Behausung**
- **1/5** der Menschheit lebt **ohne Gesundheitsdienste**
- **1/6** der Menschheit sind **Analphabeten**





## Daraus ergeben sich zwei Ansatzpunkte:

1. Armutsbekämpfung und Verminderung der Zahl der Hungernden kann nur erfolgreich sein, wenn die Bevölkerung nur entsprechend der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung wächst. Also ist eine Verlangsamung des Bevölkerungswachstums vordringlich. Hier kommt für die Zukunft der Unterstützung der Familienplanung größte Bedeutung zu.
2. Zur Linderung der heutigen Probleme müssen wir unsere Projekte auf Wasserversorgung, Hungerbekämpfung, Gesundheit und Bildung als ganzheitliche Projekte anregen und verwirklichen.

Wenn man die Millenniumsziele in Afrika nur annähernd erreichen will, müssen ganzheitliche Projekte, insbesondere in afrikanischen Ländern südlich der Sahara, initiiert werden.

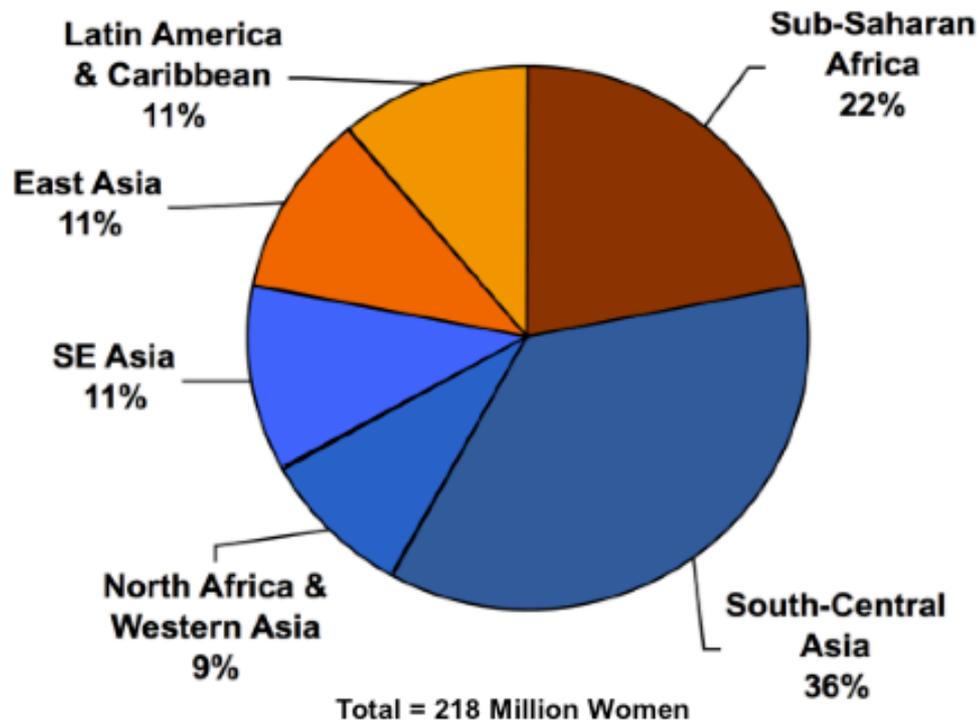


## **Bei den Frauen liegt der Schlüssel**

- ❖ **Zu wenig Bildung**
- ❖ **Werden zu bald verheiratet**
- ❖ **Tragen Hauptlast für Familie und Kinder**
- ❖ **Kein Einkommen**
- ❖ **Zu viele Kinder, die sie gar nicht wollen**



## Distribution of Women With an Unmet Need for Contraception by Region, 2008



Source: Guttmacher Institute, 2009.

PRB | INFORM. EMPOWER. ADVANCE.

© 2010 Population Reference Bureau. All rights reserved. [www.prb.org](http://www.prb.org)



## **Wenn 218 Mio. Frauen Zugang zu Familienplanung hätten, dann gäbe es:**

- ❖ **52 Mio. weniger Geburten**
- ❖ **22 Mio. weniger Abtreibungen**
- ❖ **140.000 weniger tote Mütter**
- ❖ **1,4 Mio. weniger tote Säuglinge**

# III

## Partnerschaften

ROTARY kann die Probleme der Welt nicht lösen, aber wir können mithelfen, und dies noch effizienter mit geeigneten Partnern, wie UN, WHO, UNICEF, FAO, USAID, CDC u.a.

Die Zukunft von Rotary liegt in Ihren Händen



## **Sample commitments from Non-State Actors to make the aims of the Family Planning Summit a reality**

### **Aims by 2020:**

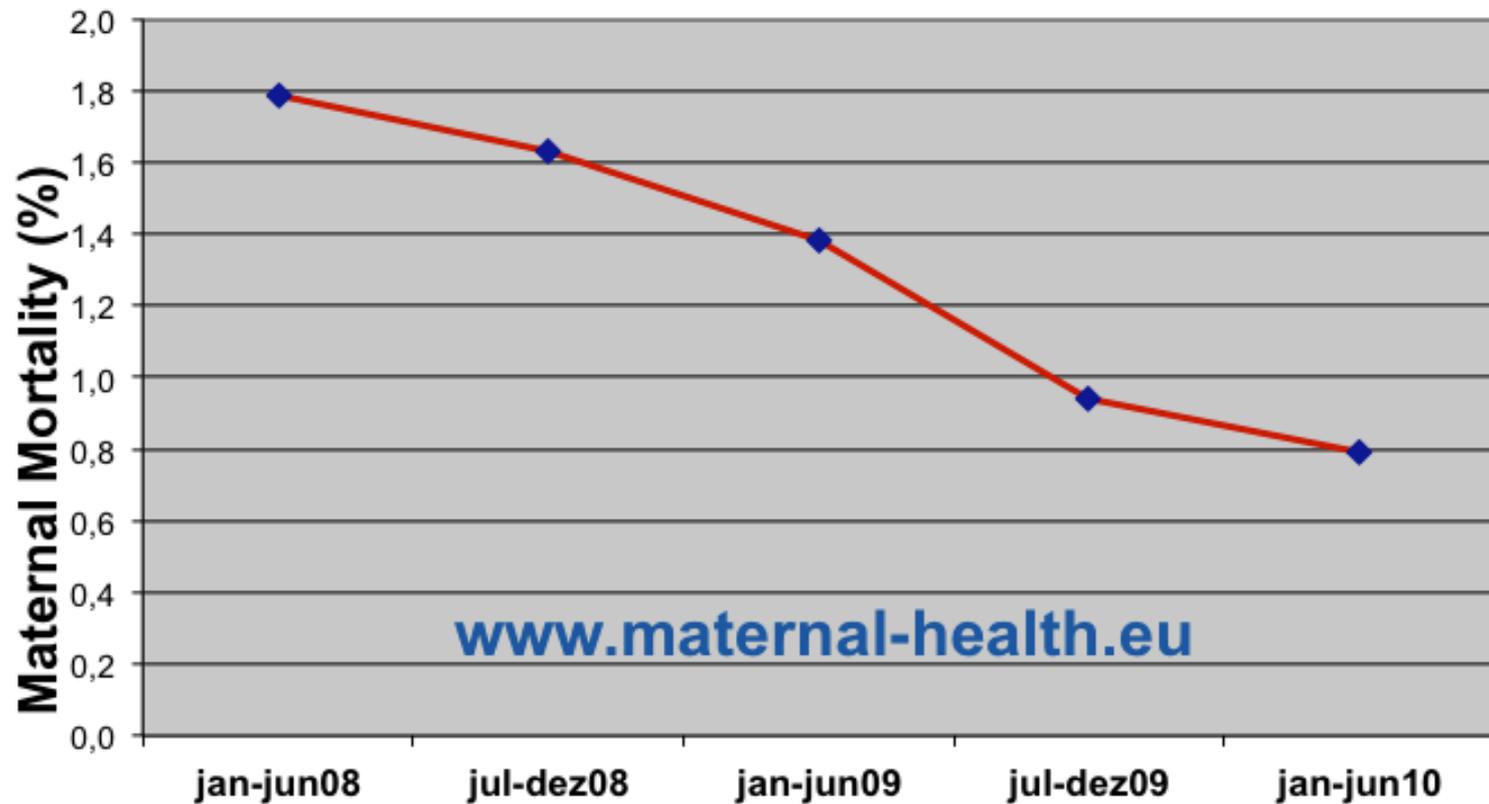
- The Summit will launch a global movement to give an additional 120 million women in the world's poorest countries access to lifesaving family planning information, services and supplies by 2020. Increasing access will enable these women and girls to choose whether, when and how many children to have.

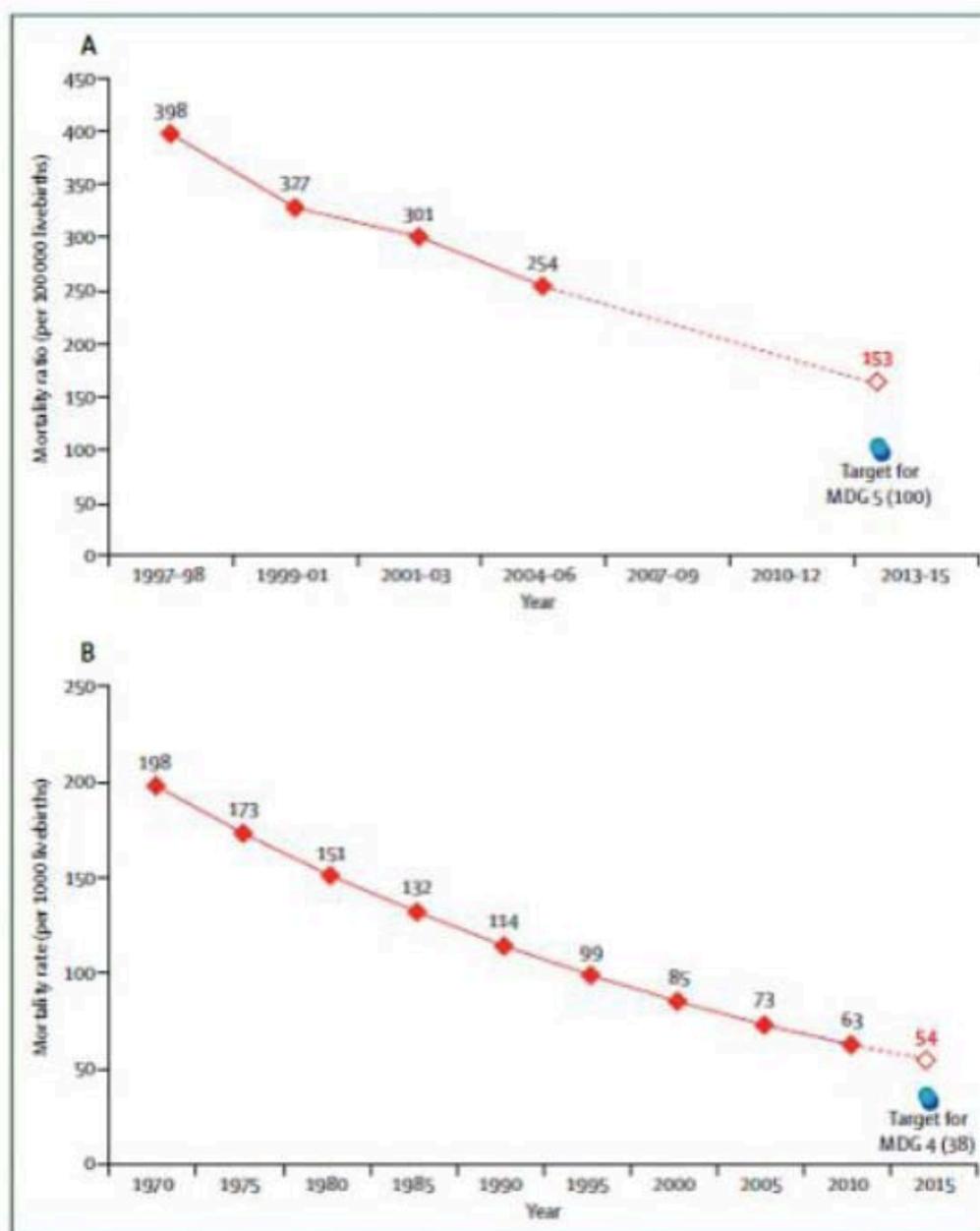
### **What do we need to do:**

The Family Planning Summit will require strong multi-stakeholder commitment to ensure it delivers on its aims. To implement the Summit requires institutional, technical, policy and financial commitments from academia, civil society, faith based groups, private sector, parliamentarians as advocates, community educators, manufacturers, public servants, service providers and watch-dogs.



## Maternal Mortality (%), Kano and Kaduna State 2008-2010

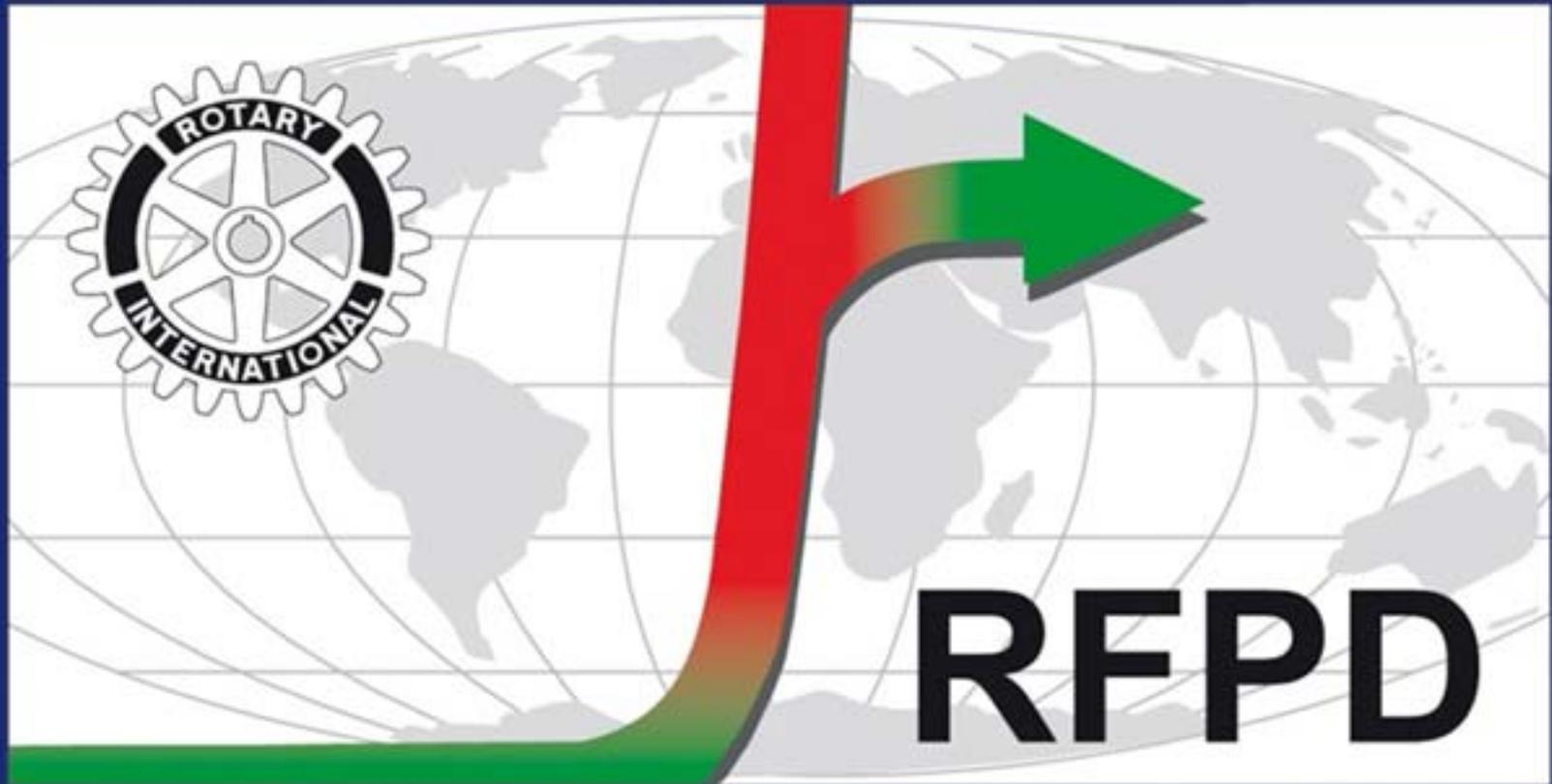




**Figure 1: Trends and projections in maternal mortality ratio (A) and child (age <5 years) mortality rate (B) in India**

(A) Data from the Registrar General of India,<sup>18</sup> projection to 2015 is based on the average annual rate of reduction from 1997-98 to 2004-06. MDG=Millennium Development Goal. (B) Data from the Institute for Health Metrics and Evaluation,<sup>27</sup> the projection to 2015 is based on the average annual rate of reduction since 1990.

# Rotarian Action Group for



Population & Development